



Medienkonferenz Schlussbericht Legislaturrichtlinien 2009-2012 von Mittwoch, 29. August 2012

REFERAT VON ALEXANDER TSCHÄPPÄT, STADTPRÄSIDENT

*Es gilt das gesprochene Wort*

**Thema: Bern ist eine weltoffene Stadt**

Die Sonderstellung Berns als politisches Zentrum der Schweiz ist mittlerweile vielen bewusst. Dieses Bewusstsein hat viel mit dem Projekt Hauptstadtregion Schweiz zu tun, das der Kanton und die Stadt Bern zu Beginn der Legislatur lanciert haben. Der mittlerweile gegründete Verein ist breit abgestützt und hat gefestigte Strukturen. So ist es auch gelungen, dass der Bund die Hauptstadtregion Schweiz gleichwertig mit den Metropolitanregionen in das Raumkonzept Schweiz aufgenommen hat. Welche Verbindlichkeit das Raumkonzept entfalten wird, muss sich erst noch weisen.

Mit dem Verein Hauptstadtregion Schweiz wurde jedoch ein Gefäss geschaffen, das sich für die Stärkung der urbanen Räume in der nationalen Politik einsetzt und die Stärken Berns als Politzentrum weiterentwickelt. Derzeit werden vor allem Verkehrsprojekte bearbeitet und an einer Stärkung des Politzentrums gearbeitet.

Neben der nationalen Positionierung hat sich der Gemeinderat vor vier Jahren auch zum Ziel gesetzt, sich international besser zu positionieren und zu vernetzen. Mit der Teilnahme der Stadt Bern an der Weltausstellung in Shanghai 2010 konnte sich Bern auf dem internationalen Parkett präsentieren und wichtige Kontakte knüpfen. Verschiedene Besuche im Ausland (z.B. Hanoi) sowie der Empfang verschiedener ausländischer Delegationen (z.B. Empfang Präsidenten der Republik Aserbaidschan, Ilham Alijew) tragen zudem zu einer besseren internationalen Vernetzung bei.

Weltoffenheit bedeutet auch Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen. Mit dem Bau des Hauses der Religionen erhält Bern eine einmalige Begegnungsstätte der Religionen und ein Ort des Dialogs der Kulturen. In Kooperation mit der Slowenischen Bot-

schaft und dem Zentrum Paul Klee konnte die Open-Air-Fotoausstellung „Die Alpen“ von M. Lenarcic realisiert werden.

Auf regionaler Ebene nimmt Bern seine Vorbildfunktion wahr und bietet ihr Dienstleistungsangebot auch anderen öffentlichen Gemeinwesen an. Zudem hat die Stadtverwaltung in dieser Legislatur verschiedene interne Leistungen verbessert. Der neue Intranetauftritt wurde lanciert und Projekt GEVERIS zur Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung inklusive Ratsinformationssystem wird bis Ende Legislatur realisiert sein. Und der Internetauftritt der Stadt Bern ist neu auch in Englisch und Französisch aufgeschaltet.

Berns Weltoffenheit zeigt sich auch darin, dass internationale Musikgrößen in der Hauptstadt ihr Können zeigen. Regelmässig finden in Bern im Bereich Sport Grossveranstaltungen statt. Die Übernachtungszahlen sind gestiegen und mit der Wiedereröffnung des Hotels Schweizerhof konnte eine Lücke in diesem Segment geschlossen werden und der Umbau des Hotel Allegro verbessert Berns Attraktivität als Kongressstandort weiter. Bern hat sich zudem als Sportstadt etabliert, international beachtete Veranstaltungen finden regelmässig statt, so zum Beispiel: Unihockey-WM, Davis-Cup, Eishockey-WM, Boxkämpfe der Gebrüder Klitschko und 2016 die Kunstturn-EM.

Das Lichtspektakel „Rendez-vous auf dem Bundesplatz“ begeisterte im vergangenen Jahr 300 000 Menschen. Schön, dass das wunderbare Lichtspiel auch dieses Jahr wieder in der Hauptstadt stattfindet.

Die aktuelle Legislatur verdeutlicht eines: Es zahlt sich aus, gezielt in die Lebensqualität unserer wunderbaren Stadt zu investieren. Bern ist eine charmante und weltoffene Stadt, in der sich Bernerinnen und Berner sowie die Gäste wohlfühlen.